



Redaction Dr. W. Levsohn.

Donnerstag den 28. Juli 1853.

Wissenschaftliches.

Ein neuer Palast der Wunder.

Wenn man auf dem labyrinthischen Bahnhofe an London-Bridge glücklich den der Abfahrt harrenden Zug herausgefunden hat, so wird man mit Blitesschnelle dem nebeligen Häusermeere Londons entführt und in zwanzig Minuten erreicht man den Ort Sydenham, wo sich auf einem Hügel, der eine weite und reizende Aussicht gewährt, der neue Krystallpalast erhebt, welcher dazu bestimmt ist, gleich einer riesigen Höhenkarte alle Höhenpunkte aus dem Culturleben der Menschheit wie aus der Entwicklungsgeschichte und dem Naturleben der Erde unseren geblendeten Augen vorzuführen. Die herrlichsten Gartenanlagen umgeben den Riesenbau, verschönert durch steinerne Balustraden und einen artesischen Brunnen im größten Maßstabe. Vom Krystallpalaste selbst ist bereits das eine Ende des Schiffes aufgeführt und unter Dach gebracht.

Unter andern Abtheilungen wird derselbe auch ein antediluvianisches Departement enthalten, die Geschichte der Erdentstehung darstellend. Ein See mit zwei Inseln wird hier alle die Ungeheuer versammeln, welche in vorsündfluthlichen Zeiten unsern Erdball bevölkerten; die erste Insel stellt die tertiäre, die zweite die secundäre Formation dar; jedem Thiere wird sogar diejenige Erbschicht — Kreide, Koggenstein (Wealden), Lias u. s. w. — zum Aufenthalt angewiesen werden, welche der Zeit seiner Existenz entspricht. Eine künstliche Flut von 5 Fuß Höhe soll den See in Bewegung setzen, und die großen Amphibien werden so abwechselnd sich am feuchten und am trockenen Elemente erfreuen können. Der 35 Fuß lange Ichthyosaurus, das größte aller untergegangenen Reptilien, wird die Herrschaft über die secundäre Insel übernehmen; er ist bereits vollendet (aus Cement) und wartet nur noch auf seine Gutta-Percha-Haut. Auf der tertiären Insel wird eine gräuliche Gesellschaft hausen: drei verschiedene Pleisiosaurus, das Labyrinthodon, eine zwölf Fuß lange Kröte, und der Teleosaurus. In dem urweltlichen Urwalde, der die Insel bedeckt, begegnen uns das 15 Fuß hohe Megatherium, das Mylodon, das

Iguanodon, das Paläotherium und der Dinornis, ein straußenähnlicher Vogel.

Wir wenden uns von diesen unheimlichen Ungeheuern zu einer heiteren und lieblicheren Abtheilung — zu der der Kunst. Hier finden wir assyrische, ägyptische und pompejanische Hallen. Alle ausgezeichneten Werke der Kunst müssen hierher getreue Abbilder liefern. Kleopatras Nadel, die geflügelten Stiere von Ninive, die Göttergestalten von Hellas, ja sogar Rauchs Friedrich der Große entzücken das Auge und wiegen unsern Geist in träumerisches Nachdenken und in nachdenkliche Träume. Keine Mühen, keine Kosten werden gespart, um hier Alles in systematischer Ordnung aufzuspeichern, was alte und neue Zeit, Morgen- und Abendland an Kunstschätzen hervorgebracht haben.

Wieder eine andere Abtheilung ist der Naturgeschichte gewidmet. Von dem alten Gebrauche, die ausgestopften Thiere steif und hölzern wie Vogelscheuchen in Glasschränke zu stellen, ist hier nicht mehr die Rede. Es sollen vielmehr künstliche Höhlen und Junglen angelegt werden, so daß dem Beschauer zugleich ein treues Bild von der Behausung und Umgebung eines jeden Thieres geboten wird. In einem andern Zimmer steht ein Wasserbehälter, in welchem sich prachtvolle lebende Purpurschnecken und Actinien tummeln, die soeben von der amerikanischen Küste eingetroffen sind. —

In der ethnologischen Abtheilung endlich ist man damit beschäftigt, möglichst treue Darstellungen sämtlicher Verschiedenheiten des menschlichen Geschlechts zu bilden und aufzustellen. Hundertundfünfzig Masken von verschiedenen Nationen sind bereits vollendet. Von besonderm Nutzen zeigen sich bei diesem Unternehmen die in allen Welttheilen umherfahrenden englischen Matrosen. Man hat sie nämlich unterwiesen, nicht nur die Schädel, sondern wo es sein kann, den ganzen Körper der wilden Völkerschaften in Afrika, Australien und Amerika in Gips abzuformen und die Formen für den neuen Glaspalast einzusenden. Die Neger und Südeinsulaner sind auch gegen eine kleine Erkenntlichkeit an Brantwein, Glasfocallin und dergl. meistens gern zu der Operation bereit, die dann auf dem Schiffsverdeck obenein ein ergötzliches Intermezzo liefert.

Manufactur- und Maschinenwesen der Gegenwart sollen in Ausstellung von Materialien von der rohesten Gestalt bis zu den verschiedenen Zweigen der feinsten Vollendung für menschlichen Nutzen und Schönheitsinn und in Werkzeugen und arbeitenden Maschinen das Vollendetste und Lebendigste und also die höchste Blüthe und Frucht aller anderen Museen und Ausstellungen das Endergebniß aller früheren Culturstufen bilden.

Diese Museen und concentrirten Schaustellungen werden für wissenschaftliche, für Bildungszwecke construirt und geordnet und sollen auch dem Ungebildeten verständlich werden, nicht etwa bloß angehäufte Curiositäten für Gelehrte sein. Damit die Vermieren nicht ausgeschlossen bleiben, wird man die Hin- und Rückfahrt und den Eintrittspreis zusammen auf einen Schilling setzen, und um den Schwachen im Wissen und Sehen zu Hilfe zu kommen, werden über alle die lebendig illustrirten Wissenschaften und Künste unentgeltlich volksthümliche Vorträge gehalten werden. In wenig Monaten wird dieser großartigste und erste Culturtempel einer neuen Zeit vollendet sein, in achtzehn Monaten ein Werk vollendet, an welchem frühere Zeiten sich vergebens Jahrhunderte lang abgequält haben würden. Was sind die Pyramiden der Pharaonen, der Prachtpalast Sanherib's, die hängenden Gärten der Semiramis, die Aquaducte Roms, die gothischen Riesen des Mittelalters gegen diesen Cultur-Brennpunkt der neuesten Zeit!

Und das Wunderwerk wird vollendet sein, ohne die geringste Begünstigung von Seiten des Staats oder Millionen commandirender Mäcene, im Gegentheil unter deren Neid und Scheelsucht, die großartigste Frucht der freien industriellen Privatkraft im Vereine mit den Blüthen unabhängiger Intelligenz, der Erfindungen und Entdeckungen neuester Zeit.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichen Gebiete.

* Höchst nützliche Anwendungen des Magnets. Es wird nicht viele mit Papier vertraute Personen geben, denen nicht schon oft ältere Bücher und Schriften unter die Hände gekommen sein sollten, worin hier und da gewisse gelbliche Flecke wie von Rost zu sehen waren. Untersuchen wir diese Düppelchen genauer, wohl gar mit Hilfe des Mikroskops, so entdecken wir in der Mitte derselben ein kleines Eisenpartikelchen. — In der neuern Papierfabrikation werden diese durch Magnete, während die Papiermasse noch flüssig ist, entfernt. In vielen großen Fabriken Birmingham's benützt man Magnete, um die unter einander gemengten Eisens- und Messingfeilspäne zu entmengen. Jede Sorte hat für sich einen Werth, gemengt haben sie keinen. Ein starker Magnet leistet ferner treffliche Dienste, um gewisse kleine Eisensplitter aus den Augen der Arbeiter zu ziehen, welche häufig während ihrer Arbeit hineinfliegen. — Den Nadel schleifern giebt man eine magnetische Maske vor's Gesicht, wo durch sie athmen können.

Der Schleiff Staub bleibt nun an dem Drahtgeflechte hängen und dringt nicht in die Lungen. Neuerdings hat man den Magnet auch in Thätigkeit gesetzt, um Eisenerze von taubem Gestein zu trennen.

* Die Bewohner der Vereinigten Staaten verdrauchen in spanischen Cigarren den Gesamtbetrag ihres Waizenexports und trinken in französischem Cognac den Ertrag des Maiserports auf. Der Gesamterport von Schweinefleisch reicht kaum hin, den Import von Uhren zu bezahlen, während die Amerikaner ebenso wenig im Stande sind, mit ihrem Ochsenfleisch- und Butterexport den Import künstlicher Weine zu bezahlen. So berichtet eine amerikanische Zeitung vom 16. Juni.

* Die Verbesserungen im Schiffsbau und in Folge davon die Schnelligkeit der Fahrten gehen immer weiter; in den letzten Tagen ist in England ein Segelschiff nach einer Fahrt von nur 14 Tagen — der schnellsten, die jemals vorgekommen — aus New-York angelangt. Man zweifelt nicht mehr daran, die Fahrt künftig binnen acht Tagen machen zu können.

* Neue Ziegelmaschine. Jeder, der mit Ziegelmachen und Bauen zu thun hat, sehnt sich nach einer wirklich praktischen Ziegelfertigungsmaschine, um der Ungunst des Wetters durch rasche Arbeit zu entgehen, und nicht der Unzuverlässigkeit der Ziegler unterworfen zu sein. Bis jetzt ist aber eine praktische Ziegelmaschine nur ein frommer Wunsch geblieben, so viele vielversprechende Versuche auch schon gemacht worden sind. Unter diesen hat sich als sinnreich und handlich eine liegende Schraube bewiesen, welche den ihr durch einen Rumpf zugeführten Lehm zusammendrückt, weiter schiebt und endlich aus einem viereckigen Loche auf ein Fährloch hinauspreßt, auf dem ein auf- und niedergehender, gespannter Draht den Lehmriegel in einzelne Ziegel zerschneidet. Soweit ist Alles gut, aber der Lehm ist mit Steinchen verunreinigt, deren Drinbleiben die Ziegel schlecht machen würde. Dem zur Abhilfe hat jetzt ein Lord Berriedale eine Platte mit Löchern construirt, die zwischen die in zwei Absätzen getheilte Schraube hineingeschoben und so regiert wird, daß man immer neue Löcher vorbringen kann, wohindurch der Lehm zu treten hat, um sich zu reinigen, und ohne daß die Maschine in Stillstand gesetzt zu werden brauchte; die verstopften Löcher können auf diese Weise leicht wieder geöffnet werden, und die Ziegelsteine bleiben von Steinchen frei.

* Ein ungeheurer Wald von Hanfbäumen ist an der Nordküste von Luzon (Philippinen) entdeckt worden. Das Material soll von der besten Qualität sein und der Wald soll sich in einer Breite von 8 engl. Meilen, beinahe 48 engl. Meilen Länge, die unregelmäßige Küste entlang ziehen. Diese Fiber würde eine der wohlfeilsten in der Welt sein, wenn der rohen Handarbeit verbesserte mechanische Mittel zu Hilfe kämen.

* Die ganze Bodenfläche des preussischen Staats zerfällt nach den angestellten amtlichen Ermittlungen, über

die Zahl der Grundbesitzungen, mit Rücksicht auf ihre verschiedene Größe in 1 Mill. 790,018 ländliche Besitzungen, worunter sich 14,691 größere Güter von 600 und mehr magdeburger Morgen befinden, 13,462 mittlere von 300 bis 600 Morgen, 369,950 von 30—300 Morgen, 520,222 von 5—30 Morgen, 817,693 unter 5 Morgen. In den östlichen Landestheilen ist der Grundbesitz am wenigsten getheilt, und die Theilung desselben steigert sich mit dem Fortgange von Osten nach Westen. Im Regierungsbezirk Cöslin fallen auf eine Besitzung 17 Mal so viel Morgen, als in dem Weinbaubezirk Coblenz, wo es Besitzungen von weniger als 1 Morgen Land giebt. In den Provinzen Preußen, Posen, Pommern und Brandenburg ist die durchschnittliche Größe aller Besitzungen zwischen 100—200 Morgen, in Schlessien, Sachsen und Westphalen etwa zwischen 30—80 und in der Rheinprovinz zwischen 11—24 Morgen. Von den 109,115,300 Morgen, welche die Bodensfläche des preussischen Staates ausmachen, nehmen die Gärten, Weinberge und Obstplantagen 1,307,699 Morgen oder 1,19 pCt. ein, die Ackerfläche 45,872,270 Morgen oder 42,02 pCt., die Wiesen 8,089,495 Morgen oder 7,42 pCt., die Waldungen 19,795,854 Morgen oder 18,15 pCt., 25,753,326 Morgen oder 23 pCt. der ganzen Bodensfläche des Staats waren noch ohne alle Cultur.

* Der Schaden, den die Provinz Sachsen durch Hagelschlag und Ueberschwemmung erlitten hat, ist ungeheuer. Rechnet man bei der großen Güte des Bodens, auf dem die Feldfrüchte in einem Umfange von 50 Quadratmeilen verpagelt sind, deren Werth pro Morgen durchschnittlich nur auf 25 Thlr., was offenbar zu gering ist, da selbst das Stroh zerschmettert ist, so ergibt dies in runder Zahl fast eine Summe von 30 Mill. Thlrn., die von einer Bevölkerung von wenig mehr als 200,000 Menschen zu tragen sind.

* Man glaubt jetzt den größten und ältesten Baum in der Welt gefunden zu haben. Es ist eine Ceder in Californien, die dicht über den Wurzeln einen Umfang von 92 F., 20 F. höher oben einen von 61 F. hat und in dieser Weise allmählig dünner wird. Ihre Höhe mißt 285 F. und sie ist nicht im Mindesten verkrüppelt. Da ihr Umfang jährlich um den siebenten Theil eines Fusses zunimmt, in 84 Jahren um einen Fuß, so berechnet man, daß diese Riesenceder bereits zwei tausend fünf hundert und zwanzig Jahre alt sein müsse. — Die Rinde ist am Fuße des Stammes 14 Zoll dick und man wird einen Theil derselben abnehmen, um sie in die große Ausstellung nach New-York zu senden.

* Das electricische Licht, dessen Stätigkeit und Billigkeit man durch Verbesserungen wahrhaft praktisch zu machen sucht, hat folgende merkwürdige Eigenschaften, in deren Folge es sich von allem andern künstlichen Lichte unterscheidet. Es giebt so tiefe Schatten als das Sonnenlicht. Der unter Einfluß von anderem künstlichen Lichte chameleonartige Wechsel von Farben, z. B. blau in grün, findet beim electricischen Lichte nicht statt; durch feuchte Dünste hindurchgeworfen, erzeugt es Regenbogenfarben. Auf der See bei heiterer Luft sieht man es so weit, als überhaupt der Gesichtskreis sich erstreckt. Ein Punkt jenes Lichts von 1/10 Zoll Durchmesser erscheint, von 6000 Fuß Entfernung gesehen, als eine Feuerkugel von 1 Fuß im Durchmesser. Durch eine polygonale Linse geworfen, hat man es 6 deutsche Meile weit ebenso glänzend gesehen, als am Orte der Erzeugung ohne optische Beihülfe. — Es bedarf keiner Luft, um zu brennen und brennt ebenso gut unterm Wasser als in einer Luftleere. Ein solches Licht ist wohl werth, daß man darum wirbt.

Inserate.

141) Bekanntmachung.

Die Ordnung, nach welcher die bürgerlichen Nachtwachen und Patrouillen in der Stadt Grünberg abzuhalten sind, d. d. Grünberg den 24. Septbr. 1823, befaßt im §. 8:

Wer ohne Entschuldigung den Patrouillen-Dienst verabsäumt, oder wer diesen Dienst mangelhaft verrichtet, sich vor der bestimmten Zeit nach seinem Hause entfernt u., wird in 15 Sgr. Strafe genommen.

In der jüngsten Zeit sind gegen diese Bestimmungen viele Verstöße vorgekommen, für die stichhaltige Entschuldigungsgründe nicht haben vorgebracht werden können. Zu diesen Abweichungen von der Ordnung gehörten vorzüglich:

zu zeitiges Entfernen aus dem Dienst, früheres Abgeben der Karte, ehe die Dienstzeit vorüber, bei Einigen auch gänzlich Wegbleiben, oder Weggehen aus dem Dienst ohne Meldung und daher ohne irgend eine Entschuldigung. —

Der Magistrat ermahnt daher hiermit alle zum Patrouillendienst verpflichteten Gemeindeglieder des Orts, dieser Dienstpflicht mit aller Sorgfalt und Treue nachzukommen, mit dem Bedeuten, daß alle Verstöße gegen die Patrouillen-Ordnung unnachsichtlich mit der obengenannten Strafe werden gerügt werden.

Schreibehefte,

liniirt und unliniirt, empfiehlt die Buchhandlung von

149)

W. Levysohn.

Am Grabe.

Goldene strahlte Dir das Leben
Und der Jugend heit'rer Blick,
Sorgsam wolltest Du erstreben
Treuen Sinn's der Deinen Glück.
Ach, und wer sich Dir geeint,
Voll und warm warst Du ihm Freund.

Mitternacht sank Dir hernieder,
Erde deckt die Hülle Dein,
Und Du schauest nimmer wieder
Sonnig in die Welt hinein.
Eiche, die der Sturm zerbrach,
Leise weinen wir Dir nach!

Elegante Federkästchen,

portative Dintenfüßer, Stahlfedern, für jede Hand sich eignend, und Transparentoblaten, empfiehlt
W. Levysohn,
in den drei Bergen.

133)

140) **Bekanntmachung.**

Aus dem Kammerei-Forst sind von jetzt ab nachgenannte Brennholzer für die beigefügten Preise käuflich abzulassen und die Assignationen darauf auf vorher eingereichte schriftliche Bestellung beim Rathsherrn Prüfer zu entnehmen.

Es werden zum Verkauf gestellt:

1. Erlenholz I. 51 Kfst. à 3 thl. 15 Sgr.
2. dto. II. 107 " 3 " — "
3. dto. III. 206 " 2 " 5 "
4. dgl. Knüppelh. 21 " 1 " 15 "
5. Birkenholz I. 13 " 4 " — "
6. dto. II. 28 " 3 " 15 "
7. dto. III. 25 1/4 " 2 " 20 "
8. Kiefernholz I. 16 1/2 " 3 " 15 "
9. dto. II. 42 3/4 " 3 " — "
10. dto. III. 17 " 2 " 15 "
11. Buchenholz III. 13 1/2 " 3 " 15 "
12. Eschenholz 15 1/4 " 3 " 15 "
13. Aspenholz 140 1/4 " 1 " 15 "
14. Kiefernholz I. 90 " 3 " — "
15. dto. II. 119 1/4 " 2 " 20 "
16. dto. III. 80 1/2 " 2 " 5 "
17. Erlenreisig 1133 1/2 Sch. — " 18 "
18. Birkenreisig 417 Sch. — " 18 "
19. Eschenreisig 145 " — " 18 "
20. Aspenreisig 32 " — " 15 "
21. Kiefernreisig. 603 " — " 18 "

Die liebevolle Theilnahme, die sich unserm theuern dahingeschiedenen **Gustav Meusel** sowohl während seiner Krankheit, als auch bei seiner Beerdigung in den vielseitigsten Erweisungen kund gab, legt uns die Pflicht auf, hierdurch allen Betheiligten den aufrichtigsten Dank dafür mit der Versicherung auszusprechen, daß jene Theilnahme unserm tiefen und gerechten Schmerze den linderndsten Trost gewährte.

Die Hinterbliebenen.

Weingefäß-Auktion.

Montag den 1. August o. Nachmittags 2 Uhr, wird eine Parthie ganz gut gehaltenes Weingefäß öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung am Linderberge Nro. 54 hierselbst verkauft von (142)

Mugsbach u. Fiedler's Erben.

Die Wohnung im 2ten Stockwerk meines an der Fleischhauerstraße belegenen Hinterhauses, bestehend aus 3 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, wozu Bodengelaf nebst einem Keller gegeben wird, ist sofort zu vermietthen.

148) **Samuel S. Laßkau.**

Donnerstag den 28. d. M. Abends 7 Uhr, Grosses CONCERT.

146) **H. Künzel.**
Gut erhaltene rothe Kartoffeln verkauft (144)
Wwe. Rosbeck,
Berlinerstraße Nr. 19.

Das Kappen der jungen Hähne wird besorgt von der **(143)**
Frau Kösefern,
wohnh. auf der Niederstraße im Hennig'schen Hause.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist erschienen:
59 Zimmersprüche beim Richten von Gebäuden jeder Art, in Prosa und in Versen, von **W. Adams**, königlich preuß. Geheimsekretair a. D. Preis brochirt 15 Sgr.
Maurer- und Zimmermeister haben bis jetzt über den Mangel eines solchen Buchs geklagt. Hier wird ihnen ein solches geboten, das gewiß allen Anforderungen entspricht.

Weinverkauf bei:
Zuchappr. F. Prieckel, 52r 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Den 2. Juli. Bürg. u. Kaufm. Ernst Theod. Franke eine Tochter, Maria Joh. Helene. Bürg. u. Kaufm. Aug. Herrm. Fiedler ein Sohn, Carl Herrm. — Den 14. Fleischer u. Restgutsbes. Gottl. Ferd. Schirmer in Heinersdorf eine T., Ernest. Aug. Bertha. — Den 15. Bürg. und Tuchfabrik. Joh. Friedr. Marsch ein Sohn, Joh. Friedr. Goth. — Den 16. Bürg.

und Tuchfabrik. Friedr. Wilh. Mugsbach eine Tochter, Ernest. Wilhelm. — Den 20. Bürg. u. Tuchfabrik. Wilh. August Thomas eine T., Emilie Martha Selma. Den 22. Häusl. Joh. Friedr. Marsch in Kühnau eine Tochter, Joh. Christ. — Den 24. Tuchmagerges. Ernst Ferd. Krause ein Sohn, Joh. Aug. Jacob.

Getraute.

Den 26. Juli. Tuchmagerges. Carl Rudolph Schilling zu Jüllichau, mit Jgfr. Christ. Beate Fischer.

Gestorbene.

Den 19. Juli. Des Bürg. u. Stellmacherstr. Carl Georg Christ. Theodor Seemann Tochter, Bertha Maria Auguste. 6 M. 24 T. (Schwäche.) — Den 21. Des Einw. Joh. George Horstg Tochter, Joh. Pauline Wilhelm. 1 J. 10 M. 6 T. (Abzehrung.) — Den 22. Kaufm. Carl Gust. Meusel, 31 J. 11 M. 18 T. (Rückenmarks-Erweichung.) Des verst. Bürg. u. Schneidermstr. Hering nachgel. Wittve Dorothea geb. Kluge 76 J. 1 M. (Schlag.) — Den 23. Des Bürg. und Schneidermstr. Carl Ludw. Grau Ehefrau, Joh. Christ. geb. Gottschlich, 57 J. 5 M. 21 T. (Rückenmarkslähmung.) Des Häusl. Joh. Friedr. Helbig in Kühnau Tochter, Ernest. Aug. 15 T. (Schwämme.) — Den 24. Des verst. Rektor Christ. Friedr. Freige Tochter, Joh. Sophie Euphrosine, 36 J. 5 M. 16 T. (Schleichendes Fieber.) Des verst. Einw. Gottfr. Magnus nachgelassene Wittve, Anna Maria geb. Schreck, 88 J. 6 M. 2 T. (Altersschwäche.) Handschuhmacherstr. Karl Brauner Sohn, Gustav Ad. 5 M. (Abzehrung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 10. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspredigt Herr Prediger Marquart aus Jüllichau.
Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Marktpreise.

	Grünberg, den 25. Juli.				Görlitz, den 21. Juli.				
	Höchster Preis	Niedrigster Preis	Höchster Preis	Niedrigster Preis	Höchster Preis	Niedrigster Preis	Höchster Preis	Niedrigster Preis	
	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	
Maizen	2	19	2	17	3	—	2	20	—
Roggen	2	6	1	28	2	15	2	7	6
Gerste große	1	28	1	26	2	—	1	20	—
Gerste kleine	1	20	1	18	—	—	—	—	—
Hafer	1	8	1	5	1	10	1	7	6
Erbsen	2	4	2	2	2	15	2	7	6
Hirse	2	—	1	28	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	24	—	20	1	2	—	28	—
Heu	—	15	—	13	—	—	—	—	—
Stroh	9	—	8	—	—	—	—	—	—